



## Adventlauf 2010

Maier Erwin und Krickler Gerhard riefen, und 26 Laufclubmitglieder kamen am Samstag, den 11. Dezember zum 4. vereinsinternen Adventlauf.

Treffpunkt war wie üblich der Marktplatz in Hausmannstätten. Von dort wurden 16 Läufer mit zwei Bussen nach Jagerberg gefahren. Im Gebäck Tee, Kuchen Isogetränke und Bananen.

Schon bei der Anfahrt ahnten wir, wie schwer und selektiv dieser Lauf werden wird, da die Strecke uns über zahllose Hügel und Erhebungen führt. Und wenn Hausmannstätten und Jagerberg auch fast auf selber Seehöhe liegen, so hatten wir doch 863 Höhenmeter, mit zum Teil giftigen Anstiegen zu bewältigen.

In der Wallfahrtskirche, die der Hl. Notburga geweiht ist, hielten wir eine Andacht und bekamen vom Pfarrer den Segen und das geweihte Licht überreicht, welches wir nun bei schönstem Winterwetter nach Hausmannstätten brachten.

Bei der Kapelle von Glojach, nach rund 8 Kilometern, hielten wir die erste Rast und bewunderten die fantastische Aussicht. Im Osten die Riegersburg, im Norden der Schöckel und dahinter war sogar noch der Hochschwab zu sehen. Auch Kor-, Stub- und Gleinalm grüßten mit ihren schneebedeckten Gipfeln. Hier hatte die Sonne den vielen Schnee, der eine Woche zuvor gefallen ist, längst weggeschmolzen, und so hatten wir immer trockene Straßen und Wege, was das Laufen doch sehr erleichterte.

Bei der zweiten Rast wurde Sayer Franz, der mit Zach Luis in Jagerberg zu uns gestoßen ist, und Maier Erwin zum Geburtstag gratuliert und mit einem Schluck Sekt angestoßen.

Weiter ging es dann bis Frannach. Hier war zu unser aller Erstaunen eine Labestation aufgebaut. Die beiden Frauen, die von Erwin herzlich begrüßt wurden, boten uns Aufstrichbrote an, welche wir natürlich gerne annahmen. Allerdings stellte sich dann bald heraus, dass diese Labe für den „St. Georgener Adventlauf“ gerichtet war. Darum waren die beiden Frauen und der Herr, der soeben erst mit dem Teekessel kam, auch überrascht, dass wir so früh da waren. Erwin, der in dieser Gegend aufgewachsen ist, zeigte uns noch in der Kirche das Altarbild, welches Jesus bei der Fußwaschung

darstellt und erklärte uns, dass alle dargestellten Personen die Gesichtszüge von Einheimischen tragen.

Danach ging es weiter. Von Jagerberg bis hierher waren es 16 Kilometer. Bis Heiligenkreuz am Waasen noch 17 Kilometer und gut 300 Höhenmeter. Die vorderen Läufer drückten nun etwas auf das Tempo, sodass die hinteren Läufer öfter gezwungen waren die Spitze „zurückzupfeifen“. Schließlich kamen wir dann noch vor dem Dunkelwerden in Heiligenkreuz an, wo wir schon von 6 Läuferinnen und Läufer erwartet wurden, die sich erst hier uns anschlossen. Vorerst gab es aber eine Pause zum Stärken und um die verschwitzten Trikots zu wechseln.

Nach gut einer halben Stunde starteten wir zum letzten Streckenabschnitt. Es ging gleich richtig los, denn auf den nächsten 2,5 Kilometern hatten wir 100 Höhenmeter zu bewältigen. Nicht leicht für die Läufer, die erst eingestiegen sind und noch nicht warmgelaufen waren, aber auch für die, welche schon 33 Kilometer unterwegs waren, alles andere als ein Spaziergang. Doch die Aussicht, dass wir in einer Stunde in Hausmannstätten sind, nahm den meisten auch die Angst vor dem gefürchteten Krenngraben.

Nach diesem endlich letzten Anstieg stießen noch weitere 3 Läufer zu uns und dann ging es nur mehr bergab nach Hausmannstätten zu den Maier's wo Erwin schon die Schneebar gedeckt hatte.

Nach einem kurzen Umtrunk entzündeten wir unsere Fackeln und liefen geschlossen am Marktplatz ein, wo wir vom Bürgermeister und zahlreichen Besuchern des Adventmarktes empfangen und begrüßt wurden.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis zu sehen, wie viele Menschen ihre Kerzen und Laternen mitgebracht haben, um unser geweihtes Licht, das wir 43 Kilometer weit getragen haben, in Empfang zu nehmen. Neben dem guten Gefühl, läuferisch eine beachtliche Leistung erbracht zu haben, kam für mich auch eine unverfälschte Adventstimmung auf.

Gerhard Ertl

